

SG

Dezember 2015 / Juli 2015

Fragment einer opak-weißen Schale mit erotischen Szenen Hersteller unbekannt, 1. Jhdt. n.Chr.

Auszug und Übersetzung aus „Ennion - Master of Roman Glass“

Ausstellungskatalog Metropolitan Museum of Art, New York 2014, S. 140-141

C. S. Lightfoot & C. A. Picon, A Fragment of a Mold-Pressed Glass Bowl in The Metropolitan Museum of Art; Journal of Glass Studies 2015-57, S. 21-28 (Auszug)

SG: Zum Abdruck: die Beschreibung der Herstellung dieser Schale im **Ausstellungskatalog „Ennion - Master of Roman Glass“** wirft wieder einmal die Frage auf, wie ein solches Glas hergestellt worden ist. Die **Schale** mit einem ursprünglichen **Durchmesser von 9 cm** (den ehemaligen Durchmesser kann man leicht aus dem Teil des Kreises auf der Außenseite rekonstruieren), einer **Dicke von 1 cm** und einem **Relief auf der Innen- und Außenseite** soll in einer „2-teiligen Form gegossen“ [cast in two-part mold] worden sein.

Das könnte man sich gerade noch vorstellen, wenn sie nur auf der **Außenseite** ein in der Form geprägtes Dekor besitzen würde. Nach dem Gießen hätte man bei dieser Schale das Dekor der **Innenseite** sofort danach, als das Glas noch weich war, **einpressen** müssen! Dass man die **Form hochkant aufgestellt hat und dann das Glas oben eingegossen** hat, kann sich nur jemand vorstellen, der noch nie gesehen hat, wie man Gläser herstellt. Dieses außergewöhnliche Beispiel wurde im Zusammenhang mit Gläsern von **Ennion** und seinen **Rivalen** vorgestellt, die alle Gläser in **Formen geblasen** haben. Aber dieses Verfahren kann man sich bei dieser Schale auch nicht vorstellen!

Diese Schale soll in der Zeit der „**frühen Julisch-Claudischen Periode**“ hergestellt worden sein, die von der Herrschaft von Kaiser Augustus bis zum Tod von Kaiser Nero reichte: **63 BC - 68 AC!** Damit würde sie tatsächlich **gleichzeitig** mit den meisten **formgeblasenen Gläsern von Ennion** und seinen späteren Konkurrenten entstanden sein.

Glas konnte man in der Antike nicht so **heiß** machen, dass man es **gießen** konnte, schon gar nicht in eine Form mit einem **komplizierten, plastischen Dekor!** **Gießfähiges** Glas hat man erst für **Blasmaschinen** für Glasflaschen um **1900** entwickelt! Und der eingetropfte Köbel wurde dann mit Pressluft in der Metallform der Flasche ausgeblasen ...

Erst in der Periode von **Kaiser Tiberius**, dem Nachfolger von Augustus nach **14 AC** ließ man in Rom **Medaillons aus opak-blauem Glas** machen, auf der Vorderseite mit einem **plastischen Dekor**, Miniportraits der jeweiligen Herausgeber. Diese Medaillons wurden unter **Kaiser Tiberius**, dem **Feldherrn Germanicus** und **Kaiser Claudius** an römische Offiziere und Soldaten als „**Phalerae**“, als Verdienstorden verteilt. Die Vorderseiten waren mit Bildern von Kaiser Tiberius und Germanicus mit seinen Kindern verziert. Weil diese Medaillons auch in **England** gefunden wurden, könnten sie auch unter **Kaiser Claudius** an die dort ab **43 AC** eingesetzten Legionen verteilt worden sein.

Obwohl diese Medaillons mit 4 cm Durchmesser in Tausenden **einseitig von oben in Formen gepresst** wurden und die plastischen **Köpfe größer** waren als die **erotischen Figuren**, waren die Portraits **nicht so scharf** ausgeprägt wie die Figuren!

Abb. 2000-2/016 (Maßstab ca. 200 %)

Plakette, opak-blauem Glas, in Form gepresst, D 3,7 cm

„**Kaiser Claudius**“ (geb. 10 v. Chr., reg 41-54 n. Chr.)

„**2. Viertel 1. Jhdt. n. Chr.**“

Fassung Bronze

aus **Harden 1988, S. 22 f.**

gefunden 1963 in Colchester - Beverly Terrace, England

[SG: wahrscheinlich **Germanicus mit 2 Söhnen + 1 Tochter! auch Kaiser Claudius hatte 3 Kinder: 1 Sohn Tiberius Claudius Germanicus / Britannicus (* 41) und 2 Töchter Claudia Antonia (* 30) und Claudia Octavia (* 40), die 3 Kinder waren nicht gleich alt! ... die Medaille wurde in England gefunden, sie könnte aber schon von Germanicus verliehen worden sein!]**

Sammlung British Museum London



Wie man also die **kleinteiligen erotischen Figuren** so gut ausprägen konnte, indem man **Glas von oben in eine senkrecht aufgestellte, flache, als Schale gewölbte Form mit gerade 1 cm Dicke und einem Durchmesser von 9 cm, gegossen** hat, um **gleichzeitig eine Außen- und Innenseite mit Relief** herzustellen, bleibt ein Rätsel des Autors im Ausstellungskatalog „Ennion“!

In Wirklichkeit wird man die **Schale mit einem Stempel mit Relief in eine Form mit Relief gepresst** haben ... Stempel und Formboden waren wahrscheinlich aus **Terracotta**, einem Material, das man für **Tausende von Gefäßen mit feinem plastischem Dekor in Formen gedrückt** hat: „**terra sigillata**“ ... 2 Beispiele solcher

Gefäße werden auf S. 21 gezeigt, Abb. 7 und 8. Beide Stücke zeigen **Muster**, wie sie **Ennion** für seine **formgeblasenen Gläser** verwendet hat! Abb. 8 zeigt eine **plastische Blüte**, wie sie auf der Außenseite des **Fragments der Schale** verwendet wurde ...

Fragment einer opak-weißen Schale mit erotischen Szenen

Hersteller unbekannt, 1. Jhdt. n.Chr.

Abb. 2015-2/34-01 (**Maßstab ca. 250 %**)
 Fragment einer Schale [mit erotischem Dekor]
 S. 140-141, Kat.Nr. 42,
 opak-weiß, L max 23/16 inch / 5,6 cm
 B max 13/16 inch / 3 cm, T 5/16 inch / 1 cm)
 D max geschätzt 39/16 inch / 9 cm
 Metropolitan Museum of Art, New York
 Inv.Nr. 1995.86
 Geschenk von Nicolas Koutoulakis, 1995



[Übersetzung aus dem Englischen SG]

Es gibt ein **größeres Fragment** einer **anderen Schale**, auch **opak-weiß** und in der gleichen Form hergestellt, im **British Museum** (GR 1893.10-9.4), das uns ermöglicht, die **Inschrift** auf dem Rand und die gesamte dekorative **Komposition** besser zu verstehen [1].

Erotische Bilder sind nicht ungewöhnlich in der antiken Kunst der klassischen Welt. Darstellungen von **Liebespaaren** werden auf **römischen Silberwaren** gefunden, auf **Wandmalereien**, auf **Cameoglas** und auf Alltagsgegenständen wie Keramik aus Arretino [Terra sigillata] und form-gemachten Öllampen. Aber das Fragment der kleinen Glasschale ist sehr **ungewöhnlich**, da es auf **beiden Oberflächen mit Szenen von Paaren in einer Vielzahl von sexuellen Stellungen** dekoriert wurde. Das Stück im British Museum macht deutlich, dass es ursprünglich um den Rand **4 Liebespaare** gab, abwechselnd mit **4 geflügelten Amoretten**, alle mit **8 eingestreuten Großbuchstaben**, die den Namen **AOPOAITH** ergeben - Aphrodite, die griechische Göttin der Liebe.



[1] **Christopher S. Lightfoot & Carlos A. Picon, A Fragment of a Mold-Pressed Glass Bowl in The Metropolitan Museum of Art Journal of Glass Studies 2015-57, S. 21-28**

[2] Es war vorgeschlagen worden, dass 4 Szenen in der Mitte der Innenseite der Schale waren, umgeben von 8 Vignetten auf dem Rand;
 Clarke 1998, S. 32-33



In der Mitte der Schale wird in größerem Maßstab ein weiteres **Liebespaar** dargestellt und diesem entspricht auf der Außenseite eine einzige zentrale **Figurenszene** [3]. Die Figuren erscheinen im **Hochrelief** sowohl auf der Innen- als auch auf der Außenseite der Schale, so dass sie eher ein **Ausstellungsstück** als ein praktischer Behälter ist. Das Gefäß wurde wahrscheinlich durch **Gießen eines dicken Rohlings aus opak-weißem Glas in einer geschlossenen 2-teiligen Form hergestellt** [casting a thick blank of opaque white glass into a closed two-part mold]. Auf der Innenseite sind Reste einer **Inschrift**, auch in die Form geschnitten - wahrscheinlich die **Signatur** des **Herstellers**, da sie in der ersten Zeile als Name eines Mannes endet „-ος“ oder „-ης“ und in der zweiten Zeile mit dem Verb (έποι) „ετ“. Dies ist das **einzige bekannte Beispiel eines antiken gegossenen Glasgefäßes** [ancient cast glass vessel] mit einer solchen Inschrift. Die Schale wurde bisher als Beispiel der **späten hellenistischen Kunst** angesehen, datiert auf das **1. Jahrhundert BC** [4]. [BC = Before Christ]

Die **Frisuren** der verschiedenen Liebhaber erscheinen jedoch als konsequent **römisch**, die Männer haben kurze gewellte Haare und die Frauen tragen Haarknoten [buns] und das Blumenmuster auf der Außenseite zeigt eine Darstellung eines **Vogels**, ein weiteres sehr **römisches künstlerisches Merkmal**, weit verbreitet in Bauplastik, Wandmalerei und Silberwaren [5]. Eine markante **Parallele zum Blumenmuster** ist auf dem Fries auf der Schulter des **Cameoglasses „Auldjo Krug“**, mit Akanthusblättern und Ranken mit Rosetten, mit Vögeln besetzt [6]. **Vögel** schmücken auch die Schulter einer **kleinen hexagonalen, form-geblasenen Kolbenflasche** von der so genannten „**Werkstatt der schwebenden Griffe**“ [small hexagonal mold-blown glass flask from the so-called Workshop of the Floating Handles: handles were applied as pads on the shoulder ...] (Kat.Nr. 38 und 39, S. 135) [7]. Von der **selben Werkstatt** kommt eine andere Art der **Kolbenflasche**, dekoriert mit senkrechten Blumenschnörkeln [floral scrolls], auf denen Vögel sitzen [8]. Wahrscheinlich wurde die Schale für den **Luxus-Markt in Rom** gemacht während der Periode von Kaiser **Augustus** [63 BC - 14 AC] oder der **frühen Julisch-Claudischen Periode** [63 BC - 68 AC]. Eine solche Datierung würde gut zu den **erotischen Szenen** passen, die auf **römischem Cameoglas** [cameo glass] erscheinen [9].

Das **Fragment der Schale** ist daher **zeitgleich** mit den von **Ennion** produzierten Arbeiten und wie Ennion, fügte der Hersteller seine **Signatur** zu seiner Arbeit hinzu. Nur ein **einziges anderes Stück** aus Glas ist bekannt, das eine in einer Form geprägte Inschrift mit dem **Namen des Herstellers** und dem Verb „ποιεῖν“ hat. Es ist die **gepresste** [stamped] **Basis einer quadratischen form-geblasenen Flasche**, die **2011** bei Ausgrabungen in **Elaiussa Sebaste** in Kilikien (Südliche Türkei) gefunden wurde; sie lautet „Λυσίμαχος αἰποῖται“ [Lysimachos hat es gemacht] [10].

[3] Eine ähnliche Szene einer über einem Mann hockenden Frau ist auf einer Wandmalerei in den Vorort-Bädern von Pompeji dargestellt (Raum 7, Szene I); Clarke 2003, S. 118-19, Abb. 81

- [4] Carlos A. Picón in "Recent Acquisitions" 1995, S.14; Clarke 1998, S. 32
- [5] Zum Beispiel der Kantharus aus Silber im Louvre; Guzzo 2006, S. 188, Nr. 273
- [6] Roberts et al. 2010, S. 43-47, No. 2 (Angabe von anderen Beispielen von Vögeln auf römischem Cameoglas)
- [7] Nur zwei Beispiele dieser Art sind bekannt, eine Flasche angeblich in Beirut; siehe Harden et al. 1987, S. 161, No. 83 (British Museum); Israeli 2011, S. 82-83 (Sammlung Shlomo Mousaieff) Eine weitere Flasche aus grünlich-farblosem Glas in der Sammlung Shlomo Mousaieff; Israeli 2011, S. 86-87
- [8] Ein opak-weißes Beispiel im Museum of Fine Arts, Boston; von Saldern 1968, No. 35
- [9] siehe Clarke 1998, S. 79-82, 230, Tafeln 3-5; Clarke 2003, S. 130, Abb. 89
- [10] Information freundlicherweise gegeben von Professor Cığdem Gençler Guray; The Roman Glass Finds from Elaiussa Sebaste

Provenienz: Mitte der 1950-er Jahre erworben von Nicolas Koutoulakis in Ägypten; Sammlung Nicolas Koutoulakis, Schweiz; erworben von Metropolitan Museum 1995 als Geschenk von Nicolas Koutoulakis

Literatur: Carlos A. Picón in "Recent Acquisitions", 1995, S. 14; Clarke 1998, S. 30, 32-35, 285, n. 23, Abb. 6; Picón et al. 2007, S. 335, 482, Nr. 388

Technik: in zweiteilige Form gegossen [cast in two-part mold]

Inschriften: auf dem Körper, getrennt in 2 Zeilen in Griechisch:

[...]Σ / [...]ΕΙ; auf dem Rand: Α[...]

Beschreibung: dicker horizontaler Rand mit abgeschrägter Kante [beveled edge]; flach konvex kurvige Seite [shallow convex curving side]

Dekoration: form-geprägter Dekor in Relief [molded decoration in relief]:

Innenseite: kleine Perlchen [beading] auf Außen- und Innenkanten des Randes, flankierender Figurenschmuck, bestehend aus einem Liebespaar; rechts von ihm ist der Buchstabe „Α“ (alpha) gerade noch sichtbar; im Fond der Schale ein anderes Liebespaar in höherem Relief, mit einem Teil der Liege unter ihnen sichtbar und im Feld links, Teile einer griechischen Inschrift in 2 Zeilen: „Σ“ und „ΕΙ“;

Außenseite: Mäander-Muster auf der Unterseite des Randes; einzelne konzentrische Linie auf der Oberseite der Kurve der Seite [concentric line at top of undercurve of side]; Band mit wellen-förmigen Rankenschnecken aus Blättern und Rosetten [wavy tendril scroll of leaves]

and rosettes] mit Vögeln nach links blickend; unten Band, dickere konzentrische Linie um Medaillon auf der Mitte des Bodens, dekoriert mit hockender Figur einer nackten Frau, nach vorne geneigt, mit dem Kopf nach links gewandt und die rechte Hand auf einer liegenden Figur ruhend; im Feld nach oben links, kleines vorspringendes Objekt, das als einer der Füße, auf denen die Schale stand, identifiziert werden kann.

Zustand: Gebrochen und angeschlagen, nur ein kleiner Teil der ursprünglichen Kante des Randes erhalten; Blasen und schwarze Verunreinigungen; geringe Mattierung [dulling], einiger Lochfraß [pitting], aber sehr wenig Verwitterung.

Christopher S. Lightfoot & Carlos A. Picon, A Fragment of a Mold-Pressed Glass Bowl in The Metropolitan Museum of Art Journal of Glass Studies 2015-57, S. 21-28 Vergleich mit dem Fragment im British Museum

[Übersetzung aus dem Englischen SG]

SG: Das **Rätsel der Herstellung** dieser Schalen wird auch in diesem Bericht nicht aufgelöst! Aber das Fragment der Schale im British Museum wird in Bildern mit dem viel größeren Fragment im Metropolitan Museum of Art direkt montiert und verglichen: **es waren zwei völlig gleiche Schalen! Die komplizierte Form konnte also mindestens 2 mal verwendet werden!** Leider ist das Bild des Fragments des British Museum ziemlich schlecht!

[...] S. 28, Andere **Vögel** bewohnen das Laubwerk, das den Körper der Kanne abdeckt. Vögel erscheinen auch auf einem Teil der Form der von **Aristeas** signierten **Tasse** [30], und andere hocken auf den senkrechten Blumenranken, die eine kleine form-geblasenen Flasche schmücken, die der so genannten **Workshop of the Floating Handles** [Werkstatt der schwimmenden Griffe] zugeschrieben wird. Es gibt ein **opak-weißes** Beispiel dieser Art im **Museum of Fine Arts in Boston** (MFA 50,2280) [31]. Von der gleichen Werkstatt kommt eine andere Art von Kolbenflasche verziert mit senkrechten Blütenranken, auf denen Vögel sitzen [32]. **E. Marianne Stern** hat argumentiert, dass die Werkstatt der „**Floating Handles**“ bei **Sidon** in der **1. Hälfte des 1. Jahrhunderts A.D.** [n.Chr.] aktiv war [33]. Ähnlicher Ort und Zeit können für die **Herstellung der gepressten Formschale** postuliert werden und ein solcher Vorschlag wird durch die Tatsache gestärkt, dass vom Beispiel im **British Museum** berichtet wird, dass es in oder in der Nähe von **Beirut** gefunden wurde. Wenn es so ist, wäre das ein weiteres Zeichen für die **schnellen Veränderungen in der Glasindustrie in Phönizien am Ende des 1. Jahrhunderts v.Chr.** und am **Beginn des 1. Jahrhunderts n.Chr.** **Neue Techniken** wurden entwickelt, um der **Nachfrage nach Glas** gerecht zu werden, zumindest teilweise angeheizt durch die **Vorliebe für Glas, die die römische Welt** plötzlich ergriff.

Schließlich verdient die **Technik** des Stücks eine Bemerkung. Die Schale, mit den beiden identischen erhaltenen Fragmenten, ist das **einzigste Beispiel eines in einer geschlossenen Form gegossenen Glasgefäßes**, [cast glass vessel in a closed mold] mit einem **Reliefdekor auf beiden Oberflächen** des Glases. Hier wird angenommen, dass die **Form aus zwei Teilen** bestand, die auseinander genommen werden konnten, um die fertige Arbeit frei zu bekommen. Aber sie könnten dann **wieder zusammengebaut und wieder verwendet** werden. Eine solche Form muss unmittelbar verwandt sein mit **Formen, die für form-geblasenes Glas** gemacht wurden.

Vielleicht wurde diese Form etwas **früher entwickelt** und die Technologie der geschlossenen Formen für **gegossenes Glas** [cast glass] wurde dann übertragen, um sie mit dem **Blasrohr** zu verwenden. Allerdings scheint es, dass die Produktion von form-gepressten Gläsern [mold pressed glass] schnell überholt wurde durch das **Blasen von Gefäßen in wieder verwendbaren Formen**, und der Grund dafür könnte nicht nur sein, dass Blasen in Formen effizienter und wirtschaftlicher war.

Die Schale des Fragments im Metropolitan Museum ist ein unpraktisches Objekt. Zwar würde seine Dicke erlauben, dass sie verwendet und weitergegeben wurde, ohne Bruch zu befürchten, und sie wurde auch mit Füßchen versehen, so dass sie auf eine flache Oberfläche gelegt werden konnte. Doch sie konnte mit dem Reliefdekor in der Schale kein Gefäß im eigentlichen Sinne sein. Darüber hinaus muss sie ursprünglich angesichts des sehr expliziten Charakters der Szenen auf ihr für einen sehr privaten und persönlichen Gebrauch bestimmt sein und so ist sie nur begrenzt attraktiv sowie verwendungsfähig.

[30] Lightfoot [note 23], pp. 112-113, no. 27.

[31] Axel von Saldern, *Ancient Glass in the Museum of Fine Arts, Boston*, [Greenwich, Connecticut]: New York Graphic Society, 1968, no. 35. Ein anderes Beispiel aus transluzentem hell-blau-grünem Glas ist im Israel Museum, Jerusalem: Yael Israeli, *Made by Ennion: Ancient Glass Treasures from the Shlomo Moussaieff Collection*, Jerusalem: Israel Museum, 2012, pp. 86-87.

[32] Nur zwei Beispiele dieses Typs sind bekannt, eines das aus Beirut kommen soll: Donald B. Harden, *Glass of the Caesars*, Milan: Olivetti, 1987, p. 161, no. 83 (im British Museum); Israeli [note 31], pp. 82-83 (in der Shlomo Moussaieff Collection).

33. E. Marianne Stern, *Roman Mold-Blown Glass: The First through Sixth Centuries*, [Rome]: "L'Erma" di Bretschneider in association with the Toledo Museum of Art, 1995, p. 91.



Fragmente einer opak-weißen Schale mit erotischen Szenen, Hersteller unbekannt, 1. Jhdt. n.Chr.

Abb. 2015-2/34-02 (Maßstab ca. 90 %)

Fragment einer Schale mit erotischem Dekor, opak-weißes (?) Glas, D max 9 cm, T 1 cm

Sammlung British Museum, London, Inv.Nr. GR 1893.10-9.4, Geschenk von Sir Augustus Wollaston Franks 1893

Montage aus Journal of Glass Studies 2015-57, S. 23, Fig. 3

im unteren Bild als Skizze einmontiert:

Fragment einer Schale mit erotischem Dekor, opak-weißes Glas, D max 9 cm, T 1 cm

Sammlung Metropolitan Museum of Art, New York, Inv.Nr. 1995.86

Geschenk von Nicolas Koutoulakis, 1995

s. Ausstellungskatalog Metropolitan Museum of Art, New York 2014, S. 140-141, Kat.Nr. 42

SG: Beide Fragmente einer tiefen Schale müssen aus einer **gleichen, wieder verwendbaren Form** kommen, diese Form aus 2 Teilen (oben und unten) könnte aus **Gips** gemacht worden sein, durch die Berührung mit heißem Glas würde die Gipsform bei jeder **Verwendung zerstört** werden, sie könnte aber leicht von einer fertigen Schale immer **wieder neu abgedrückt** werden ... Montage der Bilder SG



Siehe auch unter anderem:

- PK 2000-2 SG, Eine Polemik: Köpfe von Pharaonen und Cäsaren aus Glas, gegossen, geschmolzen, gepresst, gedrückt, überfangen und dann geschnitten, geschliffen, poliert? (Phalerae)
- PK 2000-2 SG, Literatur-Angaben zu den Artikeln über antikes Glas (Stand 2000)
- PK 2000-3 Lierke, Ein paar Randnotizen zum Ausflug ins Altertum; Nachtrag zu PK 2000-2
- PK 2000-5 SG, Form-geblasenes Glas (Schale Ennion, 1 Jhdt. n.Chr.)
- PK 2001-3 Lierke, Mit 'Versuch und Irrtum' durch die Geschichte der antiken Glastechnologie
- PK 2001-3 SG, Rosetten und Glasperlen aus dem minoischen Kreta
- PK 2001-5 Lierke, Ägyptisches Glas aus Amarna; Nachtrag zu PK 2001-3
- PK 2001-5 SG, Türkis-opake Schale aus Chorasán - geschliffen oder gepresst?
- PK 2002-1 SG, „Gegossenes“ oder „gepresstes“ Glas - Glasrelief mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare, das Geschlecht der Gonzaga und die Glasfiguren aus Orléans und Nevers
- PK 2002-1 SG, Zwei Glaspasten nach Gipsabdrücken des Intaglio „Quintus Pompeius Rufus“ des römischen Steinschneiders Giovanni Pichler (1734-1791)
- PK 2002-2 SG, Kamen die ägyptischen Glasmacher der Amarna-Zeit aus Mitanni?
Nachtrag zu PK 2000-2
- PK 2002-2 SG, Ägyptischer Halskragen mit Rosetten, Sammlung Ludwig, Basel
- PK 2002-3 Lierke, Edles Pressglas - ein Irrtum wird geklärt
- PK 2002-3 Stern, Achaemenidische Glasschale im Inventar des Parthenon in Athen
- PK 2002-3 SG, Glasfunde (formgeblasen und gepresst) aus byzantinischem Herrschaftsbereich; Auszug aus Christoph Stiegemann, (Hrsg.), Byzanz. Das Licht aus dem Osten. Kult und Alltag im Byzantinischen Reich vom 4. bis 15. Jahrhundert, Ausstellungskatalog Paderborn 2001, Mainz 2001
- PK 2002-3 Stiegemann u.a., Glasfunde (formgeblasen und gepresst) aus byzantinischem Herrschaftsbereich (Auszug aus Wamser 1998 und Stiegemann 2001) (Glasgewichte, Glasanhänger, Glaskameos, Glasarmreife, Geschnittene Steine) Ludwig Wamser und Gisela Zahlhaas, (Hrsg.), Rom und Byzanz. Archäologische Kostbarkeiten aus Bayern, Ausstellungskatalog Prähistor. Staatssammlung, München 1998
- PK 2003-1 SG, Eine in einer Hohlform geprägte Schale aus Quarzkeramik aus dem Iran (Chorasán)
- PK 2003-3 In Formen gepresstes antikes Glas aus dem Mittelmeerhafen Yavne-Yam, Israel (Glasgewichte)
- PK 2003-1 SG, Türkis und Azur. Quarzkeramik im Orient und Okzident (Chorasán) Ausstellungskatalog Kassel 1999 von Ralf Busz und Peter Gercke (Hrsg.)
- PK 2003-1 SG, Auf der Suche nach den ältesten Rosetten der Welt
- PK 2003-1 SG, Pressform für einen Schmuckanhänger aus Fayence aus dem alten Ägypten
- PK 2003-2 Carboni, Verwendung von Glas als Dekoration in der Architektur der islamischen Welt
- PK 2003-4 SG, Beispiele für geschliffenes islamisches Glas 9. - 10. Jhdt. - Auszug aus Carboni, Glass from Islamic Lands, Al-Sabah Collection Kuwait National Museum, London 2001
- PK 2003-4 Carboni, Drei **Medaillons** mit eingepressten Motiven und Inschriften - Islamisches Glas
- PK 2003-4 Whitehouse, Zwei Formen aus Metall für form-geblasenes Islamisches Glas [Molds for Mold Blown Glass]
- PK 2004-1 Lierke, Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser - Spurensuche und Folgerungen
- PK 2004-3 SG, Ausstellung „Nobiles Officinae“, Kunsthandwerk am Königshof der Normannen und Staufer in Sizilien im 12. und 13. Jhdt., Wien 2004
- PK 2005-4 SG, Lierke, Die Hedwigsbecher - Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser. Ein neues Buch zur Glasgeschichte
- PK 2006-3 Ein interessantes Buch: Whitehouse, Sasanian and Post-Sasanian Glass in the Corning Museum of Glass, Corning 2005
- PK 2006-3 SG, Andenken-Plaketten an den Säulenheiligen Simeon Stylites in Syrien aus Pressglas
- PK 2008-3 SG, Ein interessantes Buch: Jonathan M. Bloom, Arts of the City Victorious - Islamic Art and Architecture in Fatimid North Africa and Egypt
- PK 2009-1 Othman, Die Techniken der Glasherstellung in Syrien in byzantinischer Zeit und ihre Entwicklungsphasen (mit Literaturangaben)
- PK 2009-1 SG, Opak-farbiger, marmorierter, unvollendeter Diatretbecher? aus einer römischen Nekropole in Rumänien, 4. Jhdt. n.Chr.
- PK 2009-1 Thiel, SG, Diatretbecher - „in mehreren Arbeitsschritten gepresst und nachgeschliffen“
- PK 2009-3 SG, Menninger, Untersuchungen zu den Gläsern und Gipsabgüssen aus dem Fund von Begram (Afghanistan), Würzburg 1996



-
- PK 2009-4 SG, Ein wichtiges Buch: Lierke, Die nicht-geblasenen antiken Glasgefäße ... Deutsche Glastechnische Gesellschaft, 2009**
-
- PK 2009-4 SG, Antonaras, Roman and Early Christian Glassworking 1st Century B.C. - 6th century A.D., Athens 2009**
- PK 2011-1 SG, Antonaras, Glassware in Late Antique Thessalonikē (3rd to 7th Centuries C. E.)**
PK 2011-1 Tassinari, Beobachtungen über die Herstellung von Glaspasten im 18. Jahrhundert und im Fall von Venedig (Auszug aus Journal of Glass Studies 52 - 2010)
- PK 2012-2 SG, Zwei Glaskameen Sankt Demetrios, in eine Form gedrückt Hersteller unbekannt, Thessaloniki?, Venedig?, 12. - 13. Jhdt. aus Ausstellungskatalog „Chypre entre Byzance et l'Occident, Louvre Paris, 2012**
- PK 2013-2 Petrick, Selent, Weit gereist - Glasphalerae aus dem mittleren Osten Abdruck aus Archäologie in Deutschland 2013-3**
-
- PK 2014-1 SG, Carina Weiß, Die Kunst der Gemme, Glasgemmen, Glaskameen; aus Wünsche und Steinhart, Zauber in edlem Stein - Antike Gemmen - Stiftung Helmut Hansmann, Forschungen der Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek, Band 2, 2010**
-

SG: Zu Glaspasten, Glasgemmen und Glaskameen siehe unter anderem:

Magni, Alessandra, e Tassinari, Gabriella, La collezione glittica di Alfonso Garovaglio in: Alfonso Garovaglio (1820-1905) ... Università La Sapienza, Roma 1996

Magni, Alessandra, e Tassinari, Gabriella, Gemme vitree, paste vitree, matrici vitree in: Atti del primo convegno interdisciplinare sul vetro nei beni culturali e nell'arte di ieri e di oggi, Parma 2008

Magni, Alessandra, I percorsi delle gemme vitree. Esempi da una collezione veronese in: Aquileia e la glittica di età ellenistica e romana ..., Editreg, Trieste 2009

Magni, Alessandra, Le gemme vitree, in: Gemme dei Civici Musei d'Arte di Verona ..., Bretschneider, Roma 2009

Tassinari, Gabriella, Giovanni Pichler ritrattista della famiglia Imperiale e della nobiltà lombarda, xxx 2000

Tassinari, Gabriella, Le paste vitree, in: Gemme dei Civici Musei d'Arte di Verona ..., Bretschneider, Roma 2009

Tassinari, Gabriella, Venezia e la produzione di paste vitree nel XVIII secolo. Esempi da una collezione veronese in: Aquileia e la glittica di età ellenistica e romana ..., Editreg, Trieste 2009

Wünsche und Steinhart, Zauber in edlem Stein - Antike Gemmen - Stiftung Helmut Hansmann, Forschungen der Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek, Band 2, 2010
Carina Weiß, Die Kunst der Gemme, Glasgemmen, Glaskameen

Zwierlein-Diehl, Erika, Glaspasten, Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses V der DGG 1984 in Rheinbach, S. 12, Frankfurt / M. 1984

Zwierlein-Diehl, Erika, Glaspasten im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg, Teil 1 Prestel, München 1986

Zwierlein-Diehl, Erika, Glaspasten im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg, Teil 2 Abdrücke von antiken und ausgewählten nichtantiken Intagli und Kameen, Prestel, München 1986

Zwierlein-Diehl, Erika, Antike Gemmen und ihr Nachleben, Gruyter, Berlin 2007



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-2w-glas-pharao-caesar.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-2w-glas-aegypten-mitanni.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-perrotto.pdf PK 2002-1
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-1w-bianchi-reflections-ancient-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-1w-busz-tuerkis-quarzkeramik
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-1w-sg-quarzkeramik-iran
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-1w-sg-rosetten-echnaton.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-othman-syrien-glasmacher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-menninger-afghanistan-begram.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-afghanistan-begram.pdf (Gandhara)
(Übersicht über Artikel und Literaturangaben der PK zu antikem Glas)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-lierke-glasgeschichte-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-aihv-barag-glasgeschichte.pdf
(Übersicht über Artikel und Literaturangaben der PK zu antikem Glas)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-antonaras-roman-christian-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-lierke-facettenschliff-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-bonn-afghanistan-2010-07.pdf
(Gandhara)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-kroeger-nishapur-1995.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-antonaras-thessaloniki-glas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-tassinari-pasten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-buechner.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-yalcin-uluburun.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-louvre-antikes-glas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-riyadh-antikes-glas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-greiff-luebsow-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-schuster-luebsow-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-lierke-cameo-glass-2011-engl.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-guttandin-aegaeis.pdf (Uluburun)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-allaire-ennion-jerusalem-2011.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-ennion-jerusalem-2011.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-ennion-jerusalem-ak-2011.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-wight-antikes-glas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-grose-antikes-glas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-nicholson-glas-aegypten-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-petrick-phalerae-reiter-huelseburg.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-sg-glaskameen-demetrios-zypern.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-weiss-glasgemmen-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-stopfer-gablonzer-bijouterie-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-stopfer-flakon-stopfen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-vogt-gablonz-hutnadeln-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-novy-schwarze-bijouteriejablonec.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-wessendorf-druckzange.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-slaba-glasschmuck-jablonec-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-poschmann-gablonz-broschen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-sadler-leerdam-madonna-zange.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-vogt-glasschmuck-aegypten-gablonz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-germanicus-kalkkriese-2015.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-sg-schale-erotische-szenen-ennion-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-jgs-2015-57.pdf

